

Im Folgenden eine Auflistung und Erläuterung möglicher Grabarten:

Die Erdbestattung

Noch heute ist die Erdbestattung eine gängige Bestattungsform in Westeuropa. Sie erfolgt im Sarg auf einem Friedhof. Vorangegangen ist oftmals auch eine offene Aufbahrung. Im Anschluss an die Trauerfeier gibt die Trauergemeinde dem Verstorbenen das sogenannte „letzte Geleit“, indem sie den getragenen oder gefahrenen Sarg zum Grab begleitet. Im Beisein der Trauergemeinde wird der Sarg in das Grab gesenkt. Danach hat jeder Anwesende die Gelegenheit, vorzutreten und sich noch einmal zu verabschieden. Üblicherweise werden Blumen oder symbolisch auch Erde hinuntergeworfen. Die Trauergemeinde verlässt danach den Friedhof. Das Grab wird dann mit Erde bedeckt und anschließend mit den zugelegten Blumen, Gestecken, Kränzen und – wenn gewünscht – einem Kreuz mit den persönlichen Daten des Verstorbenen geschmückt.

Eine anschließende Bepflanzung des Grabes ist möglich und erwünscht. Nach einer gewissen Zeit kann das Kreuz durch einen Grabstein ersetzt werden.

Die Feuerbestattung

In der Regel findet auch bei einer Feuerbestattung zunächst eine Trauerfeier statt. Sowohl eine Feier am Sarg als auch eine Feier nach der Einäscherung mit der Urne ist möglich. Hier spricht man von einer Sarg- oder Urnenfeier.

Der Abschluss der Zeremonie ist in beiden Fällen die Urnenbeisetzung. Bei einer Feuerbestattung sind die Möglichkeiten der Grabart sehr vielfältig. Neben dem traditionellen Urnengrab in der Erde, der Urnennische oder Urnenkammer, dem Baumgrab oder dem anonymen Grab gibt es noch die Möglichkeiten einer Beisetzung im FriedWald, einer Seebestattung oder einer Diamantbestattung.

Nicht jeder Friedhof in der Nähe bietet alle Möglichkeiten gleichermaßen an. Sprechen Sie mit uns – wir wissen, was wo machbar ist.

Grabarten nach einer Erd- oder Feuerbestattung

Wahlgrab (Einzel-, Doppel- oder Familiengrab)

Das Wahlgrab kann schon zu Lebzeiten auf einem Friedhof frei ausgesucht und erworben werden. Lage und Größe der Grabstätte können Sie selbst bestimmen. In einem Wahlgrab sind mehrere Bestattungen möglich, es eignet sich daher als Familiengrabstätte. Das Nutzungsrecht lässt sich je nach Friedhofssatzung auf 30 bis 40 Jahre ausdehnen. Im Anschluss kann man es neu erwerben, sodass die Grabstelle über mehrere Generationen hinweg genutzt werden kann.

Reihengrab

Die Lage dieser Grabstätte wird von der Friedhofsverwaltung bestimmt. Im Reihengrab ist immer nur eine einzige Bestattung möglich, es eignet sich daher nicht als Familiengrabstätte. Die vorgeschriebene Ruhezeit wird zugeteilt und muss eingehalten werden, eine Fristverlängerung ist nicht möglich. Die Nutzungsrechte gehen nach Ablauf dieser Frist zurück an die Friedhofsverwaltung, das Grab wird daraufhin aufgelöst.

Rasenreihengrab

Hierbei findet die Beisetzung von Särgen und Urnen auf einer Rasenfläche ohne Kennzeichnung der Grabstelle statt. Es werden aber Namensschilder mit den Lebensdaten des Verstorbenen angebracht. Die Teilnahme an der Beisetzung ist gestattet.

Grabarten nach einer Feuerbestattung

Urnengemeinschaftsgrabanlage

Sie dient der Beisetzung in Urnen für die Dauer der Ruhefrist und wird von der Stadt angelegt und gepflegt. Als Urnengemeinschaftsgrab genutzt werden vorrangig historische Grabstellen, die erhaltenswürdig sind. Hinweise auf die Person des Verstorbenen erfolgen an zentraler Stelle der Grabanlage auf einem gemeinschaftlichen Grabmal.

Kolumbarium

Als Kolumbarium wird eine Urnenwand bezeichnet. Jede der Kammern in dieser Wand kann eine oder mehrere Urnen aufnehmen.

Die Fächer in einem Kolumbarium werden mit einer Platte verschlossen. In der Regel werden der Name und die Lebensdaten des Verstorbenen in den Stein graviert.

Seebestattung

Die Asche wird in einer wasserlöslichen Urne oder durch Verstreuung dem Meer übergeben. Dieser Vorgang findet wahlweise in aller Stille oder in Anwesenheit der Trauernden statt, auch die Ausrichtung einer Trauerfeier auf dem Schiff ist möglich.

Die Angehörigen erhalten eine Seekarte mit den Koordinaten der Bestattung.

Sie haben die Auswahl zwischen verschiedenen Beisetzungsgebieten in europäischen und internationalen Gewässern.

Wald-, Natur- oder Baumbestattung - FriedWald oder RuheForst

Bei der Naturbestattung, die eine Kremation voraussetzt, wird die Asche des Verstorbenen in einer biologisch abbaubaren Urne an den Wurzeln eines Baumes beigesetzt, der in einem als FriedWald oder RuheForst ausgewiesenen Wald steht. Die hierfür vorgesehene Ruhefrist beläuft sich auf 99 Jahre. Auf Wunsch kann der Baum, der Grab und Grabmal zugleich ist, mit einem Namensschild versehen werden. Da diese Gedenkstätte der Natur überlassen ist, bedarf sie keiner individuellen Gestaltung und Pflege. Ausführliche Informationen finden Sie unter www.friedwald.de

Diamantbestattung

Bei der Diamantbestattung wird die Asche des Verstorbenen, bzw. ein Teil davon, zu einem Diamanten geformt, der dann zu einem Schmuckstück verarbeitet werden kann. Das Bestattungshaus Werz arbeitet für Diamantbestattungen mit der Firma Algordanza (www.algordanza.de) zusammen.